©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Entwicklung der Flora und Fauna seit 10 Jahren in der Uferlandschaft des Kraftwerkspeichers Tassenbach

mit besonderer Berücksichtigung der Avifauna

Von Alois HEINRICHER

Summary:

Part of the Drau - powerstation Strassen-Amlach is also the reservoir situated 1100 m above sea-level. Despite the complete change of the wood- and damp area, originally comprising about 10 ha, the quality of the original ecological conditions could be preserved to a large extent. The autochthon elements of vegetation, which were applied to the new embankment, developed very well, and also the fauna has moved to the new area surrounding the reservoir (7 ha). The surveys carried out mainly by the author since 1989 (one year after the completion of the reservoir) have shown 136 species of birds, most of them on migration. The stock of about 50 species breeding here has increased a little in comparison to former times.



Abb. 1: Speicher Tassenbach – am Südrand der Strasser Wiesen. Blick über das untere Pustertal von Tassenbach bis Lienz. Im Vordergrund die Wehranlage an der Drau (Foto: TIWAG)

Zusammenfassung:
Die Errichtung des Kraftwerkes Strassen-Amlach in den Jahren 1984–88 wird als Meilenstein des naturnahen Kraftwerksbaues bezeichnet. Für die Anlage des 7ha großen Speichers bei Tassenbach, in welchen ein Teil des Drauwassers einfließt, wurde von den Planern das Konzept verfolgt, die bestehenden ökologischen Verhältnisse möglichst zu erhalten. Die wertvollen Pflanzenbestände des ursprünglichen Feuchtgebietes wurden in großen Erdballen ausgehoben, während der Bauarbeiten deponiert und abschließend auf die neu errichteten Uferzonen aufgebracht.

Die Entwicklung der Vegetation verlief sofort sehr gut, und auch die Tierwelt zog in die neue Landschaft ein. So erbrachten die vor allem vom Verfasser seit 1989 durchgeführten Erhebungen der Avifauna etwa 50 Brutvogelarten und bis 1999 insgesamt 136 beobachtete Arten – vor allem auf dem Vogelzug durch das Pustertal.

Bemerkenswert ist die Entwicklung mehrerer Brutvogelarten, welche vor Errichtung der Anlage nur als Durchzügler bekannt waren, so etwa Zwergtaucher, Flussuferläufer,

Wer heute an das Ufer des Speichersees bei Tassenbach, ca. 3 km östlich von Sillian, kommt, denkt nicht daran, dass vor etwa 15 Jahren die Landschaft noch völlig anders ausgesehen hat.

Damals breiteten sich am Südrand der einstigen „Strassener Möser" moorige Mähwiesen und Weideflächen aus, in welche Fischteiche und Wassertümpel mit Schilfrand eingebettet waren.

Gegen den Bach hin, Kleine Gail genannt, gingen die Feuchtzonen in Erlenbruchwald und anschließend in feuchten Fichtenwald über, den man durch Drainagen zu entwässern versuchte.

Diesen Bereich hatten sich die Tiroler Wasserkraftwerke – TIWAG – als Speicherraum für das Kraftwerk Strassen-Amlach ausersehen: In dem etwa 10 ha großen Areal wurde ein Speicher mit 70.000m^2 Wasserfläche und ca. 220.000m3 Fassungsvermögen geplant.

Das für den Speicher vorgesehene Gebiet war von der Vegetation her kein besonders wertvoller Feuchtbiotop. Aber er gehörte zu den ganz wenigen Auwaldgebieten mit moorigen Randzonen, die im Pustertal zwischen Lienz und Bruneck (ca. 75 km) überhaupt noch vorhanden waren. So war es ein wichtiges Refugium zahlreicher Tierarten und vor allem ein unersetzlicher „Trittstein" auf einer stark beflogenen Vogelzuglinie. Franz Goller, damals noch Student, hatte sehr intensive Erhebungen der Vogelwelt um 1980 durchgeführt und diese in den Osttiroler Heimatblättern (1981, Jg.49/8) publiziert. Vor allem diese Arbeit bewog mich damals als Naturschutzbeauftragten, bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz den Antrag auf Erklärung dieses Auwaldes mit seinen anschließenden Feuchtgebieten zum „Geschützten Landschaftsteil" im Sinne des Tiroler Naturschutzgesetzes 1975 einzubringen (4. 10. 1981).

Das von der Bezirksbehörde eingeleitete Verfahren stieß bei den bäuerlichen Grundbesitzern auf wenig Gegenliebe, obwohl die wirtschaftliche Nutzung durch die Unterschutzstellung kaum beeinträchtigt worden wäre.

Noch viel enttäuschender war es für die Vertreter des Naturschutzes, als bei den ersten naturschutzrechtlichen Verhandlungen über die Errichtung des Speichers das volle Ausmaß der Zerstörungen an Landschaft und Vegetation bekannt wurde: Beinahe der ganze Auwald mit Feuchtbiotopen am Rande sollte dem Bauvorhaben geopfert werden.

Bereits im Planungsstadium zeigte sich jedoch, dass von der TIWAG her eine große Bereitschaft vorhanden war, trotz der radikalen Umwandlung dieser Landschaft in einen Stausee den bisherigen Funktionen dieses Biotops Rechnung zu tragen. So setzte man sich für die Uferzonen zum Ziel, in einer neu gestalteten Landschaft die ökologischen Verhältnisse zu erhalten, ja sogar von einem „Vogelparadies" wurde gesprochen!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Durch die Bestellung des damals schon geschätzten Fachmannes für Renaturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, Dr. Hugo M. Schiechtl aus Innsbruck, zum Projektanten der ökologischen Maßnahmen, durch intentive Beratung mit Fachleuten und schließlich durch eine Vielzahl von Vorschreibungen aus der Sicht des Naturschutzes und der Limnologie (Prof. Pechlaner) wurde das ernsthafte Bemühen um eine naturnahe Gestaltung in glaubhafter Weise gezeigt.

Als Besonderheiten der ökologischen Gestaltung können vermerkt werden:

1. Für die Abdeckung der neu geschaffenen Uferzonen wurden Kies, Schluff und Torf der ursprünglichen Böden verwendet.

2. Die Bepflanzung der neuen Flächen, insbesondere der Böschungen mit insgesamt etwa 1500m Länge erfolgte zum Großteil mit Pflanzenballen der standörtlichen Vegetation (Sträucher, Schilf, Seggen, Waldbinsen), welche während der Bauzeit in der Nähe monatelang deponiert waren.

3. Um der Pflanzen- und Tierwelt der Uferzonen eine besonders ruhige Entwicklung zu gewähren, wurden zwei Seichtwasserbecken von je einem halben Hektar am Ost- und Westufer angelegt. Diese Becken von 1 m Tiefe sind durch Landzungen vom Hauptbecken getrennt und daher

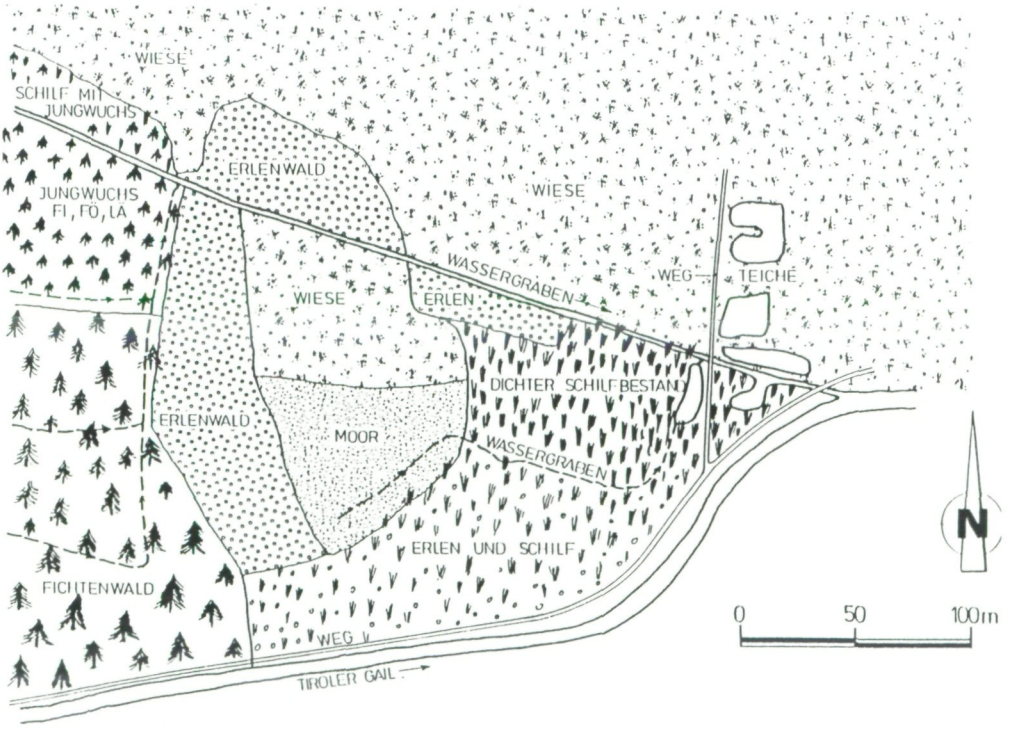


Abb. 2:
Lageplan zur Vegetation des Tassenbacher Auwaldes vor Anlage des Speichers

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

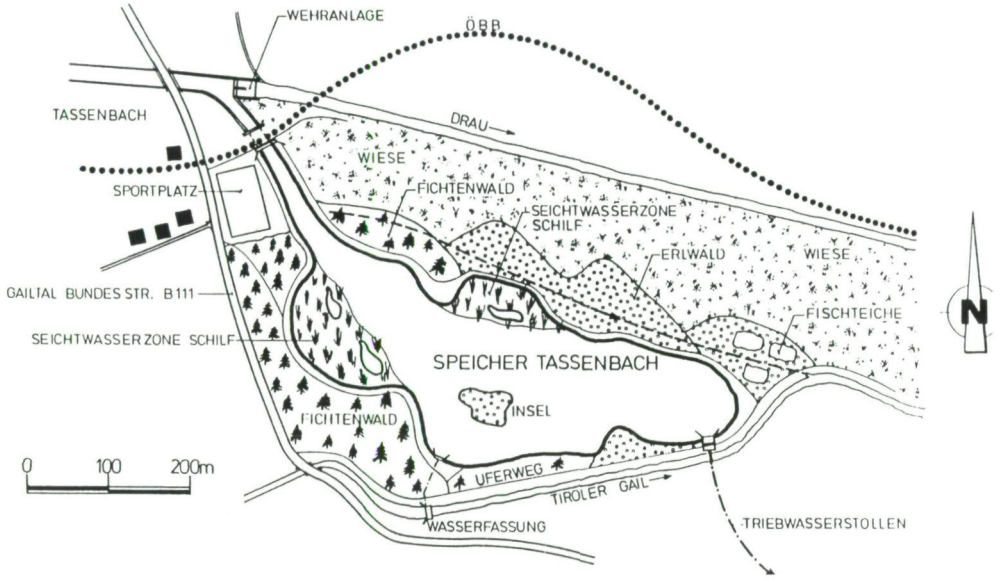


Abb. 3:
Lageplan Speicher Tassenbach mit den Rand-Biotopen

vom ständigen Steigen und Senken des Wasserspiegels verschont (fast 3 m!)

Nach der nun vergangenen 10jährigen Entwicklungszeit der Tier- und Pflanzenwelt bieten vor allem diese beiden Flachwasserzonen das Bild einer üppigen, naturnahen Landschaft. Sie sind zum Einstandsgebiet und Brutgebiet mehrerer Wassertiere geworden.

Unter den neu verpflanzten Rietgrasbeständen haben die beiden Seggenarten C.acutiformes und C.rostrata üppige Horste in den Flachwasserbecken gebildet und geben den brütenden Wasservögeln Schutz und Verstecke: Stockente, Teichhuhn und Zwergtaucher.

4. Weitere Kleinbiotope im Speicherbereich sind die naturbelassene Insel, mehrere, zum Teil schon vorher vorhandene Fischteiche sowie der neu gestaltete Bachlauf der Kleinen Gail.

Auf der Insel hat sich der Mischwald mit Grauerle, Fichte und Weide weiter entwickelt. Seine Ufer sind der Lebensraum des hier brütenden Flussuferläufers und der Rastplatz von oft mehr als hundert Stockenten. Die Fischteiche im Osten des Stausees bieten Einstandsgebiete des Graureihers und seltener auftretender Entenarten.

Wegen der reduzierten Wasserführung gab man dem Gailbach einen mäandrierenden Lauf. Forellen-Einstände und die Wasseramsel lassen sich hier leicht beobachten.

Die Uferböschungen rundum mit bis zu 20 m Breite tragen nun eine artenreiche Vegetation sowohl an Baum- und Straucharten als auch im Unterwuchs.

Für so kleine Flächen ist die Artenzahl an Weiden

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bemerkenswert: Lorbeerweide, Aschweide, Schwarzweide, Purpurweide, Silberweide, Bruchweide, Reifweide und am häufigsten die Uferweide *(Salix eleagnos)*.

Von den mehr als 30 Arten an Holzgewächsen sind neben den Weiden erwähnenswert: vor allem die dominierende Grauerle, Hängebirke und Moorbirke, Schwarzer Holunder, Faulbaum, Traubenholunder, Vogelbeere. Aber auch ein Großteil der meist neu eingeführten Arten gedeiht gut: Zitterpappel, Rotföhre, Gelber Hartriegel, Weißdorn, Sanddorn, Rote Heckenkirsche, Vogelbeere, Wolliger und Gemeiner Schneeball, ein Ex. der Späten Traubenkirsche, Gemeine Traubenkirsche, Gemeine Esche, Zitterpappel u.a.

Das bunteste Bild bieten die Ufer im Frühsommer, wenn alle Blütenpflanzen voll entfaltet sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch die den ökologischen Verhältnissen gut angepassten Bau- und Pflegemaßnahmen ein neuer, vergrößterter Lebensraum geschaffen wurde, der Pflanzen und Tieren viel Freiraum für die weitere Entwicklung und auch Platz für Zuwanderer gewährt hat.



Abb. 4:
Die „Tassenbacher Möser" vor Errichtung des Speichers

DIE VOGELWELT IN DIESER LANDSCHAFT VOR DEM BAU DES SPEICHERS

Franz Goller – Student aus dem nahen Kartitsch – konnte bis zu seiner Publikation im Jahre 1981 im damaligen Auwald und angrenzenden Feuchtbiotop etwa 100 Vogelarten beobachten, wovon 50 als Brutvögel anzusehen waren.

Speziell für folgende Arten wurden Brutzeitbeobachtungen bzw. Brutnachweise gemacht:

Stockente (mindestens 3 Paare); Sperber-Brutverdacht; Grau- und Buntspecht – regelmäßige Brutzeitbeobachtungen; Gebirgsstelze und Wasseramsel an Kleiner Gail und Drau; Gartengrasmücke und Dorngrasmücke – selten; Fitislaubsänger – wahrscheinlich Brutvogel; ebenso Grauschnäpper und Wacholderdrossel (ausgedehnte Kolonie); Sumpf- und Weidenmeise, Erlenzeisig, Birkenzeisig; Elster: einzige Population bei Sillian.

Selten beobachtete Durchzügler um 1980:

(in Klammer die Zahl der Beobachtungsdaten)

Zwergtaucher (1), Graureiher (mehrfach), Weißstorch (mehrfach);

Krickente, Knäkente und Pfeifente (je einmal);

Baumfalke (einmal mehrere Tage);

Kiebitz und Bekassine (mehrfach);

Waldwasserläufer (3), Bruchwasserläufer (mehrfach);

Flussuferläufer (mehrfach), Lachmöwe (mehrfach);

Turteltaube (mehrfach), Eisvogel (1)

Wiedehopf (2), Schafstelze (mehrfach);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Sumpfrohrsänger (1), Trauerschnäpper (mehrfach);
Nachtigall (1), Rotdrossel (mehrfach);
Ortolan (1), Rohrammer (3);
Pirol (1)

Die beachtliche Artenzahl ließ damals den Schluss zu, dass dieses Feuchtgebiet mit den anschließenden Waldbereichen und den darin enthaltenen Kleinbiotopen eine begehrte Station auf dem Vogelzug war.

DIE VOGELWELT AM TASSENBACHER SPEICHER UND SEINER UMGEBUNG NACH ERRICHTUNG DES SPEICHERSEES

Dauer der Erhebungszeit: Frühjahr 1989 bis September 1999. Frühere Beobachtungen durch Franz Goller, um 1980, mit „G" bezeichnet. Zahl der Begehungen im Beobachtungsraum: 300

Ihre Verteilung auf die Jahre wie folgt:

1989 – 24;	1990 – 38;	1991 – 9;	1992 – 24;
1993 – 25;	1994 – 35;	1995 – 21;	1996 – 23;
1997 – 32;	1998 – 29;	1999 (bis September)	– 21

Zahl der Beobachtungstermine, verteilt auf Monate:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
11	19	28	34	36	40	30	25	20	30	16	12

Die ergiebigsten und interessantesten Beobachtungsgänge fielen in die Monate April und Mai, wenn der Vogelzug seinen Höhepunkt erreicht.

In diesen Wochen konnten mehrmals innerhalb von etwa drei Stunden über 30 Arten registriert werden; einmal waren es an einem Vormittag sogar 44 Arten (20. April 1997).

In dieser Zeit konnten auch die seltensten Arten für Osttirol beobachtet werden: Teichrohrsänger (2-mal), Zwergschnäpper (1-mal), Schnatterente (1-mal) Mittelsäger (1-mal), Seidenreiher (2-mal), Zwergdommel (1-mal) und Rotschenkel (1-mal), Prachttaucher (2-mal), Karmingimpel (Mai und Juni 1997, 1998,1999). – Ein ganzer Schub seltener Wasservögel kam in den Tagen des extremen Hochwassers Anfang Oktober 1998, als sich in den Strassener Wiesen große Wasserflächen bildeten: z.B. ein Thorshühnchen (als große Seltenheit) im Speicher und ca. 10 Pfeifenten auf den Wasserflächen der Wiesen südlich der Drau.

Das Absaugen großer Mengen von Schlamm, Sand und Steinen aus dem Hauptbecken dauerte über den Herbst 1997 bis weit in das Frühjahr 1998 und brachte für die Brutvögel eine deutliche Störung mit sich; vor allem für Stockenten.

Stand: September 1999

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 5:
Abhebung des alten Oberbodens und Entnahme großer Pflanzenballen (Seggen, Hochstauden, Röhricht). Im Hintergrund das Dorf Strassen mit St. Jakob (Foto: TIWAG)

SEETAUCHER / Gaviidae und LAPPENTAUCHER / Podicepedidae

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: 1994/IV

Sterntaucher *Gavia stellata*: Zwei Beobachtungen: 1989/IV und V.

Prachttaucher *Gavia arctica*: 1994/V (einige Tage), 1999/VI bis IX: 1 juv.Ex.

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis*: 1989/VIII, IX, X, XI (Brut, 4 Junge);1990/ III, IV, V, VI, X; 1991/V, VII, X, Brut; 1992/IV, VI, X; 1993/X; 1996/IV, 1997/IV, 1998/I,II, 1999/IV, VI, VIII, Brut; G: 5.2.1979

Haubentaucher *Podiceps christatus:* 1998/X – 1 Ex. am Fischteich

KORMORANE / Phalacrocoracidae

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: 1990/IV; 1991/IV, V; 1995/III.

REIHER / Ardeidae

Graureiher *Ardea cinerea* : Regelm. Durchzügler mit 2-5 Ex. 1989/V; 1990/IV, VII; 1991/IV, V, VI; 1992/III, VI, VII; 1993/III, VI, XI; 1995/IV; 1998/I, V, VI, X; 1999/IV, VII; G: 1979/IV

Seidenreiher *Egretta garzetta*: Zwei Beobachtungen : 1 Ex. am 28.4.1991 und 1 Ex. am 4.5.1997

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: Eine Beobachtung: 1996/V.

Rohrdommel *Botaurus stellaris*: 1998/III – 1 Ex. am Westbecken

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

STÖRCHE / Ciconiidae

Weißstorch *Ciconia ciconia*:1991/IV; 1994/III; G: 20.4.1980; öfters Beobachtungen durch Fischer.

ENTENVÖGEL / Anatidae

Krickente *Anas crecca:* 1989/IX, X, XI; 1993/III, 1995/IV, 1997/III und IX, 1999/VIII; G: 1979/II – 1 Ex.

Pfeifente *Anas penelope:* 1992/IV; 1994/IV; 1997/III,VI; 1998/X – 10 Ex.; G: 27.4.1980.

Löffelente *Anas clypeata*: 1989/IV; 1990/III; 1997/IX; 1998/IV.

Stockente *Anas platyrhynchos:* In allen Monaten, sofern der Speicher zumindest teilweise eisfrei ist.Zahl der Bruten pro Jahr: über 20; größte Ansammlungen im September und Oktober (bis 200 !)

Knäkente *Anas querquedula:* Wenige Exemplare fast jedes Jahr: 1990/III, IV, X; 1991/IV; 1992/III, VIII; 1993/IX; 1994/IV; 1995/IV; 1997/III, IV (8 Ex.); 1998/III, IV; G: 26.9.79 – 4 Ex

Schnatterente *Anas strepera*: Eine Beobachtung: 2.9.97 (1 M.)

Tafelente *Aythya ferina*: 1989/III; 1990/X, 1992/III, V; 1993/XII, 1996/IX.

Spießente *Anas acuta*: 1996/IX; 1997/III.

Mandarin-Ente *Aix galericulata*: Sillian, 11.10.1994

Mittelsäger *Mergus serrator*: 1994/IV; 1997/IV (1 W.)

GREIFVÖGEL / Accipitridae

Steinadler *Aquila chrysaetos:* Gelegentliche Überflüge, so 1991/V. u. a.

Mäusebussard *Buteo buteo*: Regelmäßig zu beobachten über den Feldfluren und an den Waldrändern:1989 bis 1999 von März bis Juli und vom September bis Dezember .

Habicht *Accipiter gentilis* **:** Seltene Beobachtungen; 1991/V;

Sperber *Accipiter nisus:* 1989/IX; 1991/IV; G: Brutverdacht – 1980/V.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*: Wenige Beobachtungen: 1992/IX; 1996/V.

Wiesenweihe *Cirus pygargus*: 1998/IV – 1 M über Wiesengelände

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Eine Beobachtung: 2 Ex, 1999/VIII

FALKEN / Falconidae

Baumfalke *Falco subbuteo:* Wenige Beobachtungen, so 20.IV.97 und G: 31.8. bis 10.9.80: 3 Ex. über dem Auwald jagend.

Turmfalke *Falco tinnunculus*: 1989/V; 1991/IV und V.

Rotfußfalke *Falco verspertinus:* 1991/IV; 2 Ex.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 6:
Tassenbacher Speicher vom Ostufer aus gesehen

RALLEN / Rallidae

Wachtel *Coturnix coturnix:* Wachtelschlag in den Strassener Feldern: 1989/VII;1990/VI; Tassenbacher Wiesen: 1996/VI.

Tümpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*: 1995/IV; 1998/X.

Wasserralle *Rallus aquaticus*: 1989/IX; 1990/IV; 1997/IV.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*: 1990/IV-X; 1991/VI; 1992/Brut; 1993/VI, IX, X; 1994/IV,VIII; B! 1995/IX; 1996/IV,VII, IX, Brut; 1997/IV,V,VI (Brut), 1998/V, X, IV; 1999/IV, VIII (juv.Ex.)

Blässhuhn *Fulica atra*: 1994/IV (2 Ex.); 1999/IV,

Kiebitz *Vanellus vanellus*: 1991/VI;
G: alljährlich einige Ex. im Durchzug, Frühjahr und Herbst

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius:* 1989/IV, V; 1990/IV; 1997/IV.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius:* 1998/X – 1 Ex.

SCHNEPFEN /Scolopacidae

Bekassine *Gallinago gallinago:* 1994/X; G: regelmäßiger Durchzügler 1978-1980/VII.

Grünschenkel *Tringa nebularia*: 1991/IV;1996/IV.

Zwergschnepfe *Lymnocryptus minima:* Nur eine Beobachtung: 1990/IV.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola:* 1979/IX; 1992/V; 1994/V; 1998/V.G: am Frühjahrszug regelmäßig.

 ©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rotschenkel *Tringa totanus*: 1996/III.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*: Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel. Beobachtungen von April bis September. G: regelmäßiger Durchzügler: IV und V; VIII und IX.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: 1989/V; 1990/III, IV; 1991/IV; 1993/IV; 1996/VII; 1999/IV X.

MÖWEN / Laridae

Lachmöwe *Larus ridibundus:* 1989/III, V; 1991/V, IX; 1992/III, VI, VII; 1994/VI; 1996/IX, 1999/IX, (meist 1 Ex.) G: seltener Durchzügler – IV.

SEESCHWALBEN / Sterninae

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger:* 1990/V, VI; 1991/V.

TAUBEN / Columbidae

Ringeltaube *Columba palumbus*: 1989/V, IX; 1990/IV, V; VI; 1991/IV, V, VI; 1992/VI; 1993/V, VI; 1994/VIII; 1996/VII; 1999/IV, X.

Turteltaube *Streptopelia turtur*: Nur Goller: 27.4. bis 22.6.1980.

Türkentaube *Streptopelia decaocto:* 1991/IX; 1995/IV (3 Ex).

KUCKUCKE / Cuculidae

Kuckuck *Cuculus canorus*: 1991/V

SEGLER / Apodidae

Mauersegler *Apus apus:* Von 1989 bis 1996 ebenso 1999/VIII mehrfache Beobachtungen von April (27.4.96) bis Juli.

Alpensegler *Apus melba*: Nur eine Beobachtung vom Juni 1992 (jedoch bei Heinfels 5 Ex. am 20.IV.97).

EISVÖGEL / Alcedinidae

Eisvogel *Alcedo atthis*: 1989/VIII und IX; 1990/III, IV; 1994/VIII; 1998/XI.G: 1980/IV – eine Beobachtung an Fischteichen.

WIEDEHOPFE / Upupidae

Wiedehopf *Upupa epops*: Zugebeobachtungen im April 1991, 1995, 1997; G: 1979/IV und 1980/IV.

SPECHTE / Picidae

Grünspecht *Picus viridis:* 1997/IV; G: Regelmäßige Brutzeitbeobachtungen im Auwald.

Buntspecht *Picoides major:* 1989/IV; 1990/X; 1992/VI; 1997/IV. G: Regelmäßige Brutzeitbeobachtungen.

Grauspecht *Picus canus*: 1996/VII.

Wendehals *Jynx torquilla:* 1991/IV; 1997/IV.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 7:
Das westliche Seichtwasserbecken des Speichers im Frühling 1997

LERCHEN / Alaudidae

Feldlerche *Alauda arvensis:* Beobachtungen in den umliegenden Feldern: von IV bis VII in den Jahren 1989, 1990, 1991, 1998.

STELZEN / Motacillidae

Schafstelze *Motacilla flava:* 1990/IV; 1991/V; G: 1979/IV und IX; 1980/IV; 1996/IV.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Jährlich zahlreiche Beobachtungen während der Brut- und Zugzeit von III bis X. Brutnachweise an der Gail.
G: 1980/VI: Brut wahrscheinlich an kleiner Laue sowie an Drau und Gail.

Bachstelze *Motacilla alba:* Jährlich Brut- und Zugzeitbeobachtungen von II (1997) bis X; starke Ansammlungen am Speicherufer im Herbst – ca. 50 Ex.

Baumpieper *Anthus trivialis:* 1989 und 1990/IV und V.

Wasserpieper *Anthus spinoletta:* Mehrfache Beobachtungen auf dem Frühjahrs- und Herbstzug: 1989, 1990, 1991/III und IV; 1989/X.

Spornpieper *Anthus novaseelandia:* Strassener Felder, 1 Ex. bei Schneefall im Nov. 1990. Einzige Beobachtung für Osttirol !

 ©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

SCHWALBEN / Hirundinidae

Rauchschwalbe *Hirunda rustica*: Regelmäßige Beobachtungen: V, VI, IX; vereinzelt auch im III, IV, VII, VIII.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*: Regelmäßige Beobachtungen: V, VI, VII; vereinzelt auch IV, VIII, IX, X.

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris:* Einzelbeobachtungen am Frühjahrs- und Herbstzug: 1990 und 1991/IV und V; 1992/IX; 1994/V, 1997/IV.

Uferschwalbe *Riparia riparia:* 1994/V, VIII, 1999/V.

WÜRGER / Laniidae

Neuntöter *Lanius colurio:* Einzelne Beobachtungen von IV bis VIII in den Jahren 1989, 1990, 1991.

Raubwürger *Lanius excubitor:* Mehrfache Spätherbst-Beobachtungen in den Feldfluren; so am 2.11.1973.

WASSERAMSELN / Cinclidae

Wasseramsel *Cinclus cinclus:* Regelmäßig in allen Monaten von III bis XII am Speicher, an der Gail und Drau; Brutnachweise. G: Brutvogel an der Drau: 1980/III und VI.

ZAUNKÖNIG / Troglodytidae

Zaunkönig T*roglodytes troglodytes*: Regelmäßig in allen Monaten von III bis XII. Brutnachweis.

BRAUNELLLEN / Prunellidae

Heckenbraunelle *Prunella modularis:* Regelmäßige Beobachtungen von April bis Oktober. Brut: Mai/Juni.

SÄNGER / Muscicapidae

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris:* Regelmäßige Brutzeit-Beobachtungen seit 1989 von Mai – August.

Teichrohrsänger *Acrocephalus cirpaeus*: Erstbeobachtung für Osttirol 1.7.1993. Eine zweite Beobachtung am 12.6.97; ebenfalls am östl. Seichtwasserbecken.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla:* Regelmäßige Beobachtungen 1989 bis 1999 in den Monaten IV, V, VI, VII. Brut sicher.

Gartengrasmücke *Sylvia borin:* Beobachtungen in den Jahren 1989 bis 1999 in den Monaten V, VI, VII; G: wahrscheinlicher Brutvogel.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: 1989/V und 1991/ VI. G: im gesamten Gebiet selten.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca:* 1990/VIII; 1992/V; 1993/VI; 1994/VIII.

Fitislaubsänger *Phylloscopus trochilus*: 1990/VIII; 1995/ IV; 1997/IV, 1999/VIII – 1 juv.Ex. G: wahrscheinlicher Brutvogel (Randvermoorungen).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Zahlreiche Beobachtungen in jedem Jahr von März bis Oktober. Brut sicher.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 8:
Herbst-Stimmung am Tassenbacher Speichersee

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix:* 1989/VII, IX; 1993/V; 1998/V.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Regelmäßige Beobachtungen jährlich von April bis Juni und September und Oktober (1 Beobachtung im Jänner 94!).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus:* Seltene Beobachtungen 1989/VIII und 1991/VI; 1997/IV,VI

Grauschnäpper *Muscicapa striata:* Einzelbeobachtungen in den Jahren 1989, 1990, 1991, 1993/V, VI, VII, IX, 1999/VIII. G: regelmäßige Brutzeitbeobachtungen.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca:* 1989/IX; 1990/IV; 1991/IV, V; 1995/IV; 1997/IV; 1999/IV. G: regelm. Durchzügler IV/V und VIII/IX.

Zwergschnäpper *Ficedula parva:* Einzige Beobachtung von 2 Ex. am 19.5.1991. Erstbeobachtung für Osttirol!

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Einzelne Beobachtungen in der Umgebung des Speichers: 1990, 1991, 1993/V, VI (am häufigsten), und VII, 1999/VIII.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus:* Nur eine Beobachtung: 1991/IV.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros:* In allen Beobachtungsjahren regelmäßigvon März bis Juni und September/Oktober. Brut in der Nähe des Speichers sehr wahrscheinlich.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos:* nur G: Eine Beobachtung – 7.5.1979, X.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: Regelmäßige Beobachtungen in den Monaten III bis VI und IX/X (Durchzug!); häufigste Beobachtungen im April (Durchzug!)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe:* 1989/IV, 1991/V; 1992/IX.

Misteldrossel *Turdus viscivorus:* Mehrfache Beobachtungen von 1989 – 1993 in den Monaten III, IV, V, VI und IX.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris:* Einer der häufigsten Brutvögel im Raum des Tassenbacher Speichers; zahlreiche Beobachtungen von Feber bis August in jedem Jahr. G: Im Auwaldgebiet hat sich eine ausgedehnte Brutkolonie gebildet. Brutnachweise 1980/V und VIII (Zweitbrut).

Singdrossel *Turdus philomelos:* 1990/IV, V, VI; 1991/III – VI; 1992/III, VI; 1993/V, VI. Brut sehr wahrscheinlich.

Rotdrossel *Turdus musicus:* G: Durchzügler in den Monaten III/IV und IX, X, XI.

Ringdrossel *Turdus torquatus torquatus:* Nur eine Beobachtung: 1991/V.

Amsel *Turdus merula*: Häufige Beobachtungen jeweils von März bis September.

SCHWANZMEISEN / Aegithalidae

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus:* Nur eine Spätherbst-Beobachtung (1990) G: regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Brutzeitbeobachtungen.

BEUTELMEISEN / Remizidae

Beutelmeise *Remiz pendulinus:* Nur Herbstbeobachtungen: 1989/IX, X; 1990/X; 1992/IX.

MEISEN / Paridae

Haubenmeise *Parus cristatus:* Regelmäßige Beobachtungen von Jänner bis Juni.

Weidenmeise *Parus montanus salicarius* und Alpenweidenmeise *P.montanus montanus* März bis August. G: kein echter Brutnachweis, mehrfache Beobachtungen.

Sumpfmeise *Parus palustris:* Mehrfache Beobachtungen im Juni und Juli. G: Brutnachweis 1981/VI.

Blaumeise *Parus caeruleus:* Frühjahrs- und Herbstbeobachtungen: 1989/XII; 1990/X, XI; 1992/IV.

Kohlmeise *Parus major:* Regelmäßige Beobachtungen in allen Monaten von Jänner bis Oktober.

Tannenmeise *Parus ater :* Regelmäßige Beobachtungen von März bis August und im November. Brutnachweise April/Mai. 1989 bis 1993.

KLEIBER / Sittidae

Kleiber *Sitta europaea:* Selten ! 1990/IV und VII.

BAUMLÄUFER / Certhiidae

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Nur eine Beobachtung: 1993/VI; 1999/IV.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla:* 1994/V.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

AMMERN / Emberizidae

Goldammer *Emberiza citrinella*: 1989/VIII und X; 1990/IV; 1992/VI.

Ortolan *Emberiza hortulana*: Nur G: 1981/VI – 1 rufendes Ex. auf Futtersuche.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus:* 1995/IV, 1997/IV, VI. G: 1979/II und III; sowie 18.10.79 – 1 Ex (W).;

FINKEN / Fringillidae

Buchfink *Fringilla coelebs*: Beobachtungen in allen Monaten von Feber bis Oktober; größte Beobachtungszahlen im IV und V.

Bergfink *Fringilla montifringilla:* Nur eine Beobachtung: 1990/X.

Girlitz *Serinus serinus:* Zahlreiche Beobachtungen in der Zug- und Brutzeit: von April bis August jeden Jahres.

Grünling *Carduelis chloris*: Zahlreiche Beobachtungen in allen Monaten von Feber bis November jeden Jahres.

Stieglitz *Carduelis carduelis:* Jährlich häufige Beobachtungen von März bis Oktober; größte Beobachtungsdichte im Mai und Juni.

Erlenzeisig *Carduelis spinus:* Beobachtungen in fast allen Monaten von Jänner an; am häufigsten im April. G: wenige Brutzeitbeobachtungen; große Schwärme im Winter, z.B. 31.12.78: ca. 200 Ex.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*: 1989/X; 1990/V. G: regelmäßig Brutzeitbeobachtungen (1981VI); im Winter große Schwärme.

Hänfling *Carduelis cannabina:* mehrere Beobachtungen: 1990/V; 1992/VI; 1993/VI; 1995/X.

Feldsperling *Passer montanus:* 1994/X, (Wehr-Bereich)

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra:* 1992/IV; 1994/II.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: 1996/VI, 1997/VI: 2 Ex; 1998/V, VI: 2 Ex.; 1999/VI, VII.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Nur eine Beobachtung: 1993/VI.

Gimpel *Pyrrhula europaea*: 1989/IV und V; 1991/VI.

STARE / Sturniedae

Star *Sturnus vulgaris:* Mehrfache Beobachtungen in den Monaten IV, V, VI, VIII, IX.

PIROLE / Oriolidae

Pirol *Oriolus oriolus*: Nur G: 1 Ex. im V/1980.

RABENVÖGEL / Corvidae

Eichelhäher *Garrulus glandarius:* Nur 1993/V.

Elster *Pica pica:* Eine Beobachtung: 1991/IV. G: kleine Population um Sillian.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes:* Nur 1991/X.

Dohle *Corvus monedula*: Brutnachweis bei Schloss Heinfels/Sillian in den Jahren 1982, 1983.

Rabenkrähe *Corvus corone corone:* Nur Winterbeobachtungen.

Nebelkrähe *Corvus corone cornix:* 1994/X (Wiese).

Kolkrabe *Corvus corax:* Nur Eine Beobachtung: 1991/IV.

Die vorliegende Liste stützt sich vorwiegend auf Beobachtungen von Alois Heinricher, von Teilnehmern der Birdlife Österreich-Tagung 1994 und von Mitgliedern der Tiroler Vogelwarte bei Exkursionen 1991, 1996, 1997 u.a., Einzelbeobachtungen von OSR Franz Wieser und M. Pfeifhofer (Sillian), Dr. Moritz D. (Lienz).

Anschrift des Verfassers:
Alois Heinricher,
Roter Turm-Weg 1, 9900 Lienz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 190_110

Autor(en)/Author(s): Heinricher Alois

Artikel/Article: Die Entwicklung der Flora und Fauna seit 10 Jahren in der Uferlandschaft des Kraftwerkspeichers Tassenbach 145-160